

17 Ziele Kino für eine bessere Welt



FILMPROGRAMM 2022/23
zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung



Die Odyssee

Animationsfilm, 84 Min.
Frankreich, Tschechische Republik, Deutschland 2021
Regie: Florence Miailhe

Empfohlen ab 13 Jahre

Kyona und Adriel sind ganz allein auf der Flucht. Nachdem Milizen ihr Dorf überfallen haben, wurde das Geschwisterpaar von den Eltern getrennt. Auf ihrer Reise über einen Kontinent voller Gefahren und der Suche nach etwas Sicherheit schließen die beiden neue Freundschaften und lassen allmählich ihre Kindheit hinter sich. Doch immer wieder holen sie der Krieg und ihre eigene Geschichte ein. Werden sie ihre Familie je wiedersehen und ein neues Zuhause finden können?

In dem beeindruckenden Animationsfilm – handgemalt in Öl auf Glas – verarbeitet die französische Filmemacherin Florence Miailhe Erzählungen ihrer Familie und jüngere Geschehnisse zu einer universal gültigen, paneuropäischen Geschichte von Vertreibung und Flucht. In den Bildern eines ungenannten Bürgerkriegs mischen sich Namen und Motive der Kriege in Bosnien oder Syrien mit der Judenverfolgung. Eine genaue räumliche oder zeitliche Zuordnung ist nicht nötig; was informierte Erwachsene zunächst irritiert, erschließt jungen Zuschauenden ein global verständliches Bild der Fluchterfahrung, für das Kulturen und Hautfarben keine Rolle spielen. Die Geschichte von Flucht und Vertreibung erscheint hier so alt wie die Menschheit selbst, und zugleich von erschreckender Aktualität.

Themen: Flucht/Geflüchtete, Migration, Familie, Europa, Krieg/Kriegsfolgen

Schulunterricht: ab 8. Klasse

Unterrichtsfächer: Politik, Geschichte, Französisch, Deutsch, Kunst, Musik



Bigger Than Us

Dokumentarfilm, 96 Min.
Frankreich 2021
Regie: Flore Vasseur

Empfohlen ab 13 Jahre

Die 18-jährige Melati, die mit hunderten Jugendlichen nach Jahren ein Verbot für Einwegplastik auf ihrer Heimatinsel Bali erkämpft hat, begibt sich auf eine Reise um den Erdball, um sich mit anderen jungen Aktivist*innen auszutauschen und voneinander zu lernen: Im Libanon hat Mohamad (18) eine Schule für die Bildung von Geflüchteten gegründet; Memory (22) sorgte in Malawi dafür, dass das gesetzliche Heiratsalter von 15 auf 18 Jahre erhöht wurde. Mary (22) rettet in Griechenland Fliehende vor dem Ertrinken, Xiutezcatl (19) macht in den USA auf die Dringlichkeit einer Klimawende aufmerksam, Rene (25) setzt sich für Redefreiheit in Brasilien ein und Winnie (25) bietet durch Hilfe zur Selbsthilfe einen Weg zur Ernährungsicherheit in Uganda. Mit ihrer Überzeugung und Entschlossenheit ist es ihnen allen gelungen einen wichtigen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung zu leisten.

Am Ende des Films der französischen Regisseurin Flore Vasseur steht der klare Appell an das Publikum, nicht nur zuzuschauen, sondern selbst aktiv zu werden und sich der portraitierten weltumspannenden Bewegung anzuschließen, die längst mehr ist als die Summe ihrer Teile: eben „Bigger than us“.

Themen: Kinder- und Menschenrechte, Flucht und Fluchtursachen, Rettung Geflüchteter, Aktivismus, Bildung, Zukunft, Klimakrise, Umweltschutz, Selbstwirksamkeit, Vorbilder, Geschlechtergerechtigkeit, Frauenrechte, Nahrungsmittelsicherheit, Rede- und Pressefreiheit

Schulunterricht: ab 8. Klasse

Unterrichtsfächer: Sozialkunde, Ethik, Erdkunde, Politik, Deutsch



Made in Bangladesh

(Sozial-)Drama, 95 Min.
Frankreich, Bangladesch, Dänemark, Portugal 2019, Regie: Rubaiyat Hossain

Empfohlen ab 14 Jahre – Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Nach dem Feuer im Rana Plaza 2013 und dem Tod von über tausend Textilarbeiter*innen entschließt sich Regisseurin Rubaiyat Hossain, einen Film über den Kampf der mutigen jungen Frauen zu drehen, die sich gegen die Verhältnisse auflehnen. Eine junge Gewerkschaftsführerin berichtet der Regisseurin vom Leben unter schlechten Arbeitsbedingungen, patriarchalen Familienstrukturen und Islamisierung. Die filmische Geschichte der jungen Protagonistin Shimu basiert auf ihren Erzählungen.

Shimu ist Anfang 20 und arbeitet in einer Textilfabrik in Dhaka. Zwar verdient sie dort besser als in ihrem früheren Job als Hausmädchen, aber die Arbeitsbedingungen sind von Ungerechtigkeit und Ausbeutung geprägt. Als ein Kurzschluss ein Feuer auslöst, bricht Panik unter den fliehenden Frauen aus. Eine Kollegin stirbt, andere sind schwerer verletzt. Als den Arbeiterinnen dann Teile ihres Lohnes verweigert werden, protestieren einige und beschließen eine Gewerkschaft zu gründen. Shimu ergreift die Initiative und widersteht auch dem Druck und den Drohungen der Geschäftsführung. Als Shimus Ehemann davon erfährt, verbietet er ihr, sich weiter zu engagieren. Doch die Registrierung der Gewerkschaft ist fast erreicht und Shimu nicht mehr bereit, sich weiterhin den patriarchalen Strukturen zu unterwerfen – weder bei der Arbeit, noch in ihrer Ehe.

Themen: Textilindustrie, Arbeitsrecht, Arbeitskampf, Sozialpolitik, Gewerkschaften, Ausbeutung, Kapitalismus, Patriarchat, Lieferketten(-gesetz), Feminismus, Widerstand

Schulunterricht: ab 9. Klasse

Unterrichtsfächer: Wirtschaft, Sozialkunde, Politik, Religion, Ethik, Geschichte, Deutsch



Monobloc

Dokumentarfilm, 90 Min.
Deutschland 2021
Regie: Hauke Wendler

Empfohlen ab 14 Jahre

Monobloc heißt der Plastikstuhl, den wir alle kennen und der sich überall auf der Welt findet. Lässt sich darüber eine Geschichte erzählen? Hauke Wendler hat sich mit seinem Team auf die Suche nach den Ursprüngen und der globalen Verbreitung und Nutzung des Stuhls gemacht und zeigt, wie wichtig der Monobloc für Länder ist, in denen sich Menschen andere Materialien nicht leisten können. In Uganda lernt er eine Organisation kennen, die gelähmten Menschen kostenlos Rollstühle mit Plastikstuhl-Einsatz zur Verfügung stellt. In Indien geht es um einen Unternehmer, der Plastikstühle herstellt, weil Sitzgelegenheiten für die Menschen sonst nicht bezahlbar wären. Und in Brasilien sammelt eine Frau Plastikmüll und -stühle und verkauft alles für die Wiederverwertung.

Sollte der Monobloc also abgeschafft werden, weil er aus Polypropylen und daher umweltschädlich ist? Der Dokumentarfilm verdeutlicht die Differenz zwischen der westlichen Haltung zum Produkt und seiner Verwendung in Ländern des globalen Südens. Interviews, die in Deutschland aufgenommen wurden, zeigen Wohlstandsmenschen, die mit dem Monobloc nichts anfangen können. In armen Ländern hingegen ist der Stuhl ein Segen, wird gemeinwohlorientiert genutzt und sogar recycelt. Eine globalisierungskritische Objektgeschichte zwischen Kapitalismus und Teilhabe, Konsum und Recycling.

Themen: Globalisierung, Plastik, Konsum, Wertschöpfungsketten, Design

Schulunterricht: ab 9. Klasse

Unterrichtsfächer: Erdkunde, Kunst, Ethik, Politik, Medienkunde, Chemie





Lene und die Geister des Waldes



Dokumentarischer Spielfilm, 94 Min.

Deutschland 2020
Regie: Dieter Schumann

Empfohlen von 6 bis 10 Jahre

Die siebenjährige Protagonistin Lene soll ihre Sommerferien ausgerechnet im Bayerischen Wald verbringen! Widerwillig erkundet sie die Gegend und nimmt das Publikum mit auf eine Entdeckungstour durch die magische Welt des Waldes und den ihn umgebenden Legenden. Lene begegnet dem urigen Waldobelix, redet mit Kühen und Eseln, Wachteln und Käfern und stellt fest, wie faszinierend es ist, sich frischen Honig direkt von den Bienen abzuholen. Als sich das Ende der Ferien nähert, hat sich ihr Blick auf den Bayerischen Wald, aber auch auf die Welt an sich gründlich verändert.

Regisseur Dieter Schumann gelingt mit Lene als Off-Erzählerin und Protagonistin eine gerade für jüngere Kinder packende Annäherung an das dokumentarische Beobachten. Wie zufällig streuen sich die philosophischen Gedanken der Waldursel über das „Lebensrecht des Waldes“ und die „Verpflichtung des Menschen“ in die Erzählung mit ein. Dabei wird verdeutlicht inwieweit unsere Wälder vom Klimawandel betroffen sind, z. B. durch die Ausbreitung von Schädlingen wie dem Borkenkäfer. Lenas Staunen öffnet Groß und Klein die Augen für die Bedeutung, die biologische Vielfalt und gesunde Ökosysteme für die Wunder unserer Welt haben.

Themen: Natur, Tiere, Umwelt, Geister, Märchen, Magie, Abenteuer, Freiheit, Fantasie, Freundschaft, Kindheit

Schulunterricht: 1. bis 5. Klasse

Unterrichtsfächer: vorfachlicher Unterricht, Sachunterricht, NaWi, Kunst, Musik, Deutsch

Tagebuch einer Biene



Dokumentarfilm, 92 Min.

Deutschland, Kanada 2020
Regie: Dennis Wells

Empfohlen ab 8 Jahre

Was erlebt eine Biene im Lauf ihrer kurzen Lebensspanne? Anhand dieser Frage gliedert Regisseur Dennis Wells seinen Naturfilm. Mit großem technischen Aufwand, der Makro- und Luftaufnahmen umfasst, sowie einem liebevoll eingesprochenen Ich-Kommentar der Bienen kommt der informative und unterhaltsame Film seinem Sujet sehr nahe. Das bringt den Zuschauenden die für uns Menschen so wichtigen kleinen Lebewesen näher und vermittelt eindrücklich, was für einen Lebensraum Bienen brauchen und welches Gefahrenquellen für ihr Überleben sind.

Die gezeigte „Bienenbiografie“ bedient sich einer einmaligen Bildsprache, die ganz neue Einblicke in die Welt der Bienen erlaubt und dabei den aktuellen Stand der Wissenschaft abbildet. Zudem bietet der Film eine Grundlage, sich mit Gründen und Auswirkungen der weltweit schwindenden Bienenpopulation auseinanderzusetzen und gerade bei jüngeren Kindern die Aufmerksamkeit und Verantwortung gegenüber unserer Umwelt im Alltag zu wecken.

Themen: Tiere, Natur, Umwelt, Bienensterben, Artenvielfalt, Ökologie, Filmsprache

Schulunterricht: ab 3. Klasse

Unterrichtsfächer: Sachkunde, NaWi, Biologie

Binti – Es gibt mich!

Kinderfilm, Drama, Komödie, 86 Min.

Belgien, Niederlande 2019
Regie: Frederike Migom

Empfohlen von 9 bis 12 Jahre

Binti ist zwölf und möchte eine berühmte Influencerin werden. Obwohl Binti den Kongo gar nicht kennt, soll sie mit ihrem Vater dorthin abgeschoben werden. Als das besetzte Haus, in dem sie gerade vorübergehend leben, von der Polizei geräumt wird, müssen sie schnell verschwinden. Zum Glück kommen die beiden bei Elias und seiner alleinerziehenden Mutter unter. Binti bietet Elias, der in seinem Baumhaus einen Club zur Rettung der Okapi gegründet hat, ihre Hilfe an. Mit Videos wollen sie die Aufmerksamkeit auf die vom Aussterben bedrohten Tiere lenken.

Bintis Lebensfreude, ihre Spontaneität und ihr Humor machen den Film zu einem mitreißenden Erlebnis. Die Einblicke in die Welt aus ihren Augen, in den Videos für ihren Kanal, sind aufgedreht und lebensfroh, gleichzeitig werden wichtige Themen wie Flucht, Migration und Illegalisierung von Menschen in Europa angesprochen. Neben der Beschäftigung mit Fragen zu Gerechtigkeit bietet der Film zusätzlich Anregungen zur kreativ-praktischen Arbeit. Viele Kinder und Jugendliche konsumieren und/oder produzieren eigenen Content. Elias engagiert sich für Okapis. Wofür engagieren sich andere Kinder und wofür oder wogegen würden sich die Kinder im Publikum gerne engagieren?

Themen: Migration, Menschen ohne Papiere, Flucht/Geflüchtete, Gerechtigkeit, Mut, Widerstand, Protest, Familie, Freundschaft, Abenteuer

Schulunterricht: 4. bis 6. Klasse

Unterrichtsfächer: Ethik/Lebenskunde, Religion, Kunst, Deutsch, NaWi, Biologie, Erdkunde

Everything will Change

Science-Fiction, dokumentarischer Spielfilm, Road Movie, 93 Min.

Deutschland, Niederlande 2021
Regie: Marten Persiel

Empfohlen ab 13 Jahre

In einem dystopischen Jahr 2054 begeben sich drei junge Menschen auf Spurensuche nach einer Vergangenheit, in der die Welt wie ein Paradies erschien. Ausschlaggebend ist das Bild einer Giraffe in einem Antiquariat, ein ihnen unbekanntes faszinierendes Tier, eines von Vielen, die es gab, bevor das große Artensterben einsetzte. Sie stöbern in Archiven, studieren Zeitungartikel der verschiedenen vergangenen Jahrzehnte, schauen sich Bilder und Videos an und staunen über die Artenvielfalt und Biodiversität, die eine bunte Welt vor 30 Jahren beherbergt hat: Unsere Gegenwart der 2020er-Jahre.

Die Wissenschaftler*innen, denen sie auf ihrer Reise im futuristischen Setting begegnen, sind auch im wahren Leben Wissenschaftler*innen, viele der Zeitungartikel tatsächlich so erschienen. Unsere gegenwärtige Zeit wirkt im direkten Vergleich zur dargestellten düsteren Zukunft als eine Zeit der Gestaltungsmöglichkeiten, so wunderschön und rettenswert, dass die jungen Protagonist*innen sich vor allem eine Frage stellen: „Das haben alle gewusst und niemand hat etwas getan?“. Ihr ambitionierter Plan ist es die Menschheit aufzuklären über das massenhafte, unwiderrufliche Verschwinden vieler Spezies und das Kippen des Gleichgewichts unseres Planeten – eine Bedrohung, die immer noch nicht genügend wahr- und ernstgenommen wird.

Themen: Umwelt, Artenschutz, Artenvielfalt, Klima, Klimawandel, Planet Erde, Zukunft, Ökologie, Digitalisierung, Meere

Schulunterricht: ab 8. Klasse

Unterrichtsfächer: Biologie, Erdkunde, Sozialkunde, Religion, Ethik

17 Ziele Kino für eine bessere Welt

Frieden und Stärkung der Demokratie, Kampf gegen Hunger, Armut und Ungleichheit, Maßnahmen zum Klima- und Artenschutz – all diese Themen hängen miteinander zusammen und sind zentral für eine nachhaltige Entwicklung hin zu einer lebenswerteren Welt. Das Filmprogramm **17 Ziele – Kino für eine bessere Welt** beschäftigt sich mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung, mit dem Ist-Zustand, hinterfragt kritisch, inspiriert und gibt Anregungen.

Die nachhaltigen Entwicklungsziele können nur gelingen, wenn alle mitmachen. Jede und jeder Einzelne von uns kann etwas tun: Sei es Verpackungsmüll zu vermeiden, mehr Fahrrad zu fahren, sich im Verein, in der Schule oder Stadt für mehr Nachhaltigkeit zu engagieren.

Taten sind jetzt gefragt!

Tu Du's auf 17Ziele.de

Ein Angebot von



Netzwerk für Film und Medienkompetenz

www.visionkino.de
info@visionkino.de



Tu Du's auf 17Ziele.de



Service für Entwicklungsinitiativen

Mit Mitteln des



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN



gedruckt auf 100% Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen Blauer Engel